



Bei fehlerhafter Darstellung des Newsletters bitte [hier klicken](#).

## Herzlich willkommen bei der Januar-Ausgabe unseres Newsletters!

2020 wollen wir zweimal feiern! Unser wunderbarer Kreisverband wird **40 Jahre** alt, und bei der **Kommunalwahl** am 13. September werden wir hoffentlich mehr als die sechs gegenwärtigen Ratsmandate erringen. Wie es mit den Vorbereitungen für den Wahlkampf steht, erfahrt ihr bei uns im GRÜNEN Newsletter. Hier lest ihr, warum wir so viel Aufwand für unser **Wahlprogramm** betreiben und wie es mit der Aufstellung von **Kandidat\*innen für die Ratsliste** steht.

Am 15. Dezember 2019 trat der neue **Busfahrplan** in Kraft. Es gab Lob und auch Kritik, kein Wunder, wenn man so viele Interessen unter einen Hut bringen muss. Jürgen Sporbeck war für uns als Sachkundiger Bürger an der Vorbereitung beteiligt. Ist der neue Plan mit deutlich mehr Fahrten ein erster Schritt in Richtung Verkehrswende, und wie könnte es weitergehen?



Ein wichtiges Gerichtsurteil fiel kurz vor Weihnachten. Der Landesverfassungsgerichtshof hat das von CDU und FDP vorgelegte Gesetz zur Abschaffung der **Stichwahl** des/der OB für rechtswidrig erklärt und ist damit der Auffassung von SPD und GRÜNEN gefolgt. Auch wir in Hagen haben uns dafür stark gemacht, dass niemand mit einfacher Mehrheit von möglicherweise weit unter 50% ohne Stichwahl als Oberbürgermeister\*in gewählt werden kann.

2014 hatte es in Hagen eine Stichwahl gegeben, und das Datum 27. September 2020 ist bereits reserviert, falls weder Erik O. Schulz noch Wolfgang Jörg am 13.9. die absolute Mehrheit schaffen. Die Spannung steigt...

Viel Spaß beim Lesen wünscht eure Newsletter-Redaktion:

Almut Kückelhaus  
Daniel Adam

## 40 Jahre - 40 Köpfe



Am 21. März wollen wir in der Stadthalle unsere Liste der Kandidat\*innen für die Kommunalwahl wählen. Um auf alle Eventualitäten vorbereitet zu sein, soll sie 40 Plätze abdecken. Im gleichen Monat kann der Kreisverband auf sein 40-jähriges Bestehen zurückblicken. Daher starten wir unsere Kampagne zur Besetzung der Plätze unter dem Motto „**vierzig Jahre – vierzig Köpfe**“ zu starten.

Da das [Frauenstatut](#) gilt, sollen 20 dieser Köpfe weiblich, 20 männlich sein (was übrigens Kandidaturen von Personen diversen Geschlechts nicht ausschließt ☺). Auch wer keine Ambitionen hat, in den Rat einzuziehen, kann durch die Aufstellung auf einem hinteren Listenplatz seine/ihre Solidarität ausdrücken. Es ist übrigens nicht zwingend, Mitglied zu sein, wenn man bei den GRÜNEN kandidieren will!

Damit wir überhaupt in der ganzen Stadt wählbar sind, müssen die 26 **Direktwahlkreise** besetzt werden. Auch hier ist die Frauenquote zu berücksichtigen. Aufzustellen sind ebenfalls Listen für die **Bezirksvertretungen**. Dies sind: Nord, Haspe, Mitte, Hohenlimburg sowie Eilpe/Dahl.

Im vergangenen Jahr hat der Kreisverband per E-Mail Bereitschaften zum Kandidieren erfragt. Am 16. Dezember fand bereits ein Treffen von Fraktion und Vorstand mit potentiellen Kandidat\*innen statt. Es zeichnet sich ab, dass es für die Männerplätze schon eine ganze Reihe Bereitschaften gibt. Bei den Frauen können wir allerdings noch eine ganze Reihe engagierter und interessierter Personen unterbringen. Die Kandidat\*innen sollen unterschiedliche Fachbereiche abdecken und eine Auswahl bieten, so dass eigentlich mehr als die zu wählenden 40 Köpfe nötig sind.

Wer noch kein Mandat hatte, fragt sich natürlich: was kommt da auf mich zu? Praktisch gesprochen: ein kontinuierlicher Strom von Unterlagen und Anträgen, die in den Ausschusssitzungen zu beraten sind. Gewünscht ist ein langer Atem, d. h. der Wille, sich über mehrere Jahre zu engagieren, wobei es nicht zwingend die gesamte Wahlperiode sein muss. Gefordert ist die Bereitschaft, sich in die Materie einzuarbeiten und möglichst regelmäßig an den Fraktionssitzungen teilzunehmen. Geboten wird ein eingespieltes Team, das Neueinsteiger\*innen unterstützt.

Die Arbeit wäre für die Ratsmitglieder allein nicht zu schaffen. Deshalb wurde die Funktion des/der sachkundigen Bürger\*in eingeführt. Diese können die Fraktion in den meisten Ausschüssen vertreten. Sie arbeiten den Ratsmitgliedern zu. Die „Sachkunde“ wird nicht explizit abgefragt. Oft bestimmt der berufliche Hintergrund, in welchem Bereich man sich kompetent fühlt.

Eine häufig gestellte Frage beim ersten Treffen potentieller Kandidat\*innen im Dezember war: Wie viel Zeit muss ich aufwenden? Die aufgewendeten Stunden lassen sich nicht exakt beziffern. Die Ausschüsse tagen unterschiedlich häufig. Außerdem ist es jeder und jedem selbst überlassen, wie tief man sich einarbeitet oder eigene Initiativen entwickelt.

Eine Möglichkeit, in die Kommunalpolitik hinein zu schnuppern ist, einfach eine der öffentlichen Sitzungen zu besuchen. Das gilt für den Rat wie für die Ausschüsse. Eine Liste

dazu gibt es [hier](#). Alle Mitglieder sind montags nachmittags bei den wöchentlichen Treffen der Fraktion willkommen.

Auch wenn deine Leidenschaft nicht der Kommunalpolitik gelten sollte: wichtig ist, dass möglichst viele Mitglieder an der Wahlversammlung am 21. März teilnehmen.

## **7 Fragen an Jürgen Sporbeck zur Verkehrspolitik in Hagen**

### **Was hat dich dazu bewegt, dich intensiv mit dem Hagener Nahverkehr zu beschäftigen?**

Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) hat mich schon immer interessiert, weil ich der Meinung bin, dass es eine sinnvolle Alternative zum motorisierten Individualverkehr (MIV) geben **MUSS**, die auch bei widriger Witterung und schlechtem Wetter nutzbar ist. Nur so sind Verbesserungen des Klimas, der Umwelt und des städtebaulichen Umfeldes zu realisieren. Hagen muss eine lebens- und lebenswerte Stadt werden und das geht nur mit veränderten Zielkonzepten in der Verkehrspolitik. Vor diesem Hintergrund engagiere ich mich bei den Hagener GRÜNEN im Umweltausschuss, im Stadtentwicklungsausschuss und im zukünftigen Unterausschuss Mobilität.

### **Wie gefällt dir die Arbeit dort?**

Bisher wurde der ÖPNV überwiegend im Arbeitskreis ÖPNV und dem Umweltausschuss beraten. Durch uns GRÜNE konnte die Qualität und Durchsetzbarkeit von Verbesserungen deutlich verbessert werden. Mir gefällt an diesen Gremien, dass fraktions- und parteiübergreifend ernsthaft über die Weiterentwicklung des ÖPNV diskutiert wird und dieses Ziel im Vordergrund steht. Die meisten Beschlussvorschläge wurden abschließend durch den Rat der Stadt angenommen. Der Unterausschuss Mobilität stellt die zukünftige Basis für die Beratungen dar. Er tagt erstmalig am 15.01.2020 und wird meiner Meinung nach die erfolgreiche Arbeit fortsetzen.

### **Wie muss man sich die Erstellung eines neuen Busfahrplans vorstellen?**

Die Erstellung eines neuen Netzes ist ein relativ langwieriger Planungs- und Beratungsprozess, an dem Politik, Verwaltung und Verkehrsunternehmen beteiligt sind. Leider war die Stadtverwaltung bis zum Jahr 2018 bei der Verbesserung des ÖPNV sehr zurückhaltend und die Hagener Straßenbahn AG hat ÖPNV überwiegend aus ihrer unternehmerischen Sicht geplant. Durch unser Engagement konnte die politische Seite zu einem schlagkräftigen Akteur geformt werden, der Verwaltung und Hagener Straßenbahn AG „Beine gemacht“ und die Interessen der Fahrgäste stärker in den Mittelpunkt gestellt hat. Durch die Zurückhaltung der Stadtverwaltung sah sich die Politik auf unsere Initiative hin gezwungen, eigenständig Anforderungen und Lösungsmöglichkeiten einzubringen. Das war zwar relativ zeitaufwändig, aber es hat sich meiner Meinung nach gelohnt. Der vom Gesetzgeber gewollte Weg, dass derjenige, der zahlt (hier: Stadt Hagen), auch sagt, was gefahren wird, ist allmählich bei Verwaltung und Hagener Straßenbahn AG angekommen.

## Ausrichtung Verkehrspolitik



## Wie beurteilst du das Ergebnis?

Wir sind mit dem Fahrplanwechsel vom Dezember 2019 einen deutlichen Schritt vorangekommen. Aber bis zum Erreichen eines wirklich guten ÖPNV gibt es noch ziemlich viel zu tun. Schwierig bleibt dabei die finanzielle Situation der Stadt, die immer im Fokus bleiben muss. Wir beginnen aber gerade Gespräche mit den anderen Fraktionen zum weiteren Ausbau des ÖPNV in Hagen und ich bin guter Dinge, dass es weitere Verbesserungen geben wird. Ziel bleibt die nachhaltige Realisierung der Verkehrswende.

## Es hat ja nach dem Fahrplanwechsel Lob und auch einige Kritik gegeben. Wie wird darauf eingegangen?

Wo gehobelt wird, fallen Späne. Es war klar, dass Nachbesserungen erforderlich werden, da ja das neue Netz von Seiten der Politik vehement gefordert wurde und unter ziemlichen Zeitdruck erstellt worden ist. Wir werden die genannten Kritikpunkte mit Stadtverwaltung und Verkehrsunternehmen diskutieren und hoffen, schon im Juni 2020 erste weitere Verbesserungen umsetzen zu können. Auch dazu werden von uns Grünen zukünftig intensive Gespräche mit den anderen Fraktionen im Hagener Rat geführt.

## Wie stehst du zum 365 Euro-Ticket ( 1 € pro Tag für den ÖPNV )?

Städte, die ein stark vergünstigtes ÖPNV-Ticket anbieten, haben zunächst verkehrliche Strukturen deutlich verändert – wie Verknappung und Verteuerung des Parkens, Einschränkung des MIV in bestimmten Stadtgebieten (z.B. Innenstadt), eigene Spuren für den ÖPNV usw. In Hagen ist seit mindestens 50 Jahren der MIV überproportional ausgebaut worden mit dem Resultat, das heute zu beobachten ist: eine lieblose Verkehrswüste, die den heutigen Anforderungen nicht gerecht wird. Um Hagener\*innen dauerhaft für den Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel zu gewinnen, ist ein entsprechend hochwertiges Angebot erforderlich, das wir leider noch nicht haben. Deshalb stehe ich einem 365 €-Ticket zum jetzigen Zeitpunkt skeptisch gegenüber. Nicht zielführend ist, wenn viele Menschen wegen eines 365 €-Tickets kurzfristig umsteigen, dann aber wegen der noch vorhandenen Mängel doch wieder zum MIV wechseln. Unabhängig davon ist der VRR-Tarif zu hinterfragen. Für relativ schlechte Leistung muss viel Geld bezahlt werden. Das muss sich ändern! Vielleicht sollte kurzfristig im VRR-Bereich zunächst mal ein „2 € pro Tag-Ticket (entspricht 730 € pro Jahr)“ probiert werden. Wir haben vor, unseren Oberbürgermeister aufzufordern, sich beim VRR für eine Vereinfachung des Tarifwesens bei günstigeren Preisen einzusetzen.

## Was würdest du dir wünschen, um den auto-losen Verkehr in Hagen voran zu bringen?

Der Umweltverbund bestehend aus ÖPNV, Rad- und Fußverkehr muss einen deutlich höheren Stellenwert im Vergleich zum MIV erhalten. Die vom Rat beschlossene Verteilung von 50% Umweltverbund und 50% MIV kann nur ein erster Schritt sein. Ziel von uns Grünen ist dieses Verhältnis deutlich zugunsten des Umweltverbundes zu verschieben. Das bedeutet natürlich auch, dass der zur Verfügung stehende Straßenraum anders aufzuteilen ist. Erst damit sind eigene Trassen für den öffentlichen Verkehr und Radschnellverkehrswege sowie

fußgängerfreundliche Wegeverbindungen möglich. Um dies möglichst zeitnah umzusetzen, würde ich mir ein mehrjähriges wissenschaftlich begleitetes Forschungsprojekt „Verkehrswende in einer finanziell angeschlagenen Stadt“ am Beispiel der Stadt Hagen wünschen. Damit ließe sich der Grundstein für eine auto-arme Stadt legen.

PS: Falls Ihr noch Fragen habt, könnt Ihr Euch gerne bei mir melden unter [sporbeck@web.de](mailto:sporbeck@web.de) oder telefonisch unter 0179.4865906

## Unser Kommunalwahlprogramm für 2020



Vieles hat sich verändert, seit die Hagener Grünen 1984 erstmals für den Stadtrat kandidierten. Geblieben sind die Ziele: Themen, nicht Personen in den Mittelpunkt zu stellen und Macht nicht als Selbstzweck zu betrachten. Wir haben vor jeder Wahl viel Zeit darauf verwendet, unser Programm zu erstellen und zu diskutieren. Es lohnt sich, die Ausgaben der vergangenen Wahlen [2009](#) oder [2014](#) noch mal anzuschauen. Viele der damaligen Forderungen sind nach wie vor richtig. Beispielsweise in der Verkehrs- oder der Schulpolitik wird aber sehr deutlich, dass die vorgeschlagenen Maßnahmen der Realität des Jahres 2020 angepasst werden müssen.

Begonnen haben wir im September 2018 mit einem Werkstatt-Treffen. Dort wurde in wechselnden Gruppen zu den wichtigsten Sachbereichen diskutiert. 2019 folgte dann die Einteilung in Arbeitsgruppen zu diesen Bereichen:

- Ökologie und Stadtentwicklung
- Wirtschaft, Finanzen und Digitalisierung
- Bildung
- Soziales
- Tierschutz
- Sport



„Alte Hasen“ und neu Eingestiegene konnten sich austauschen, zum Teil noch in Untergruppen. Bei dieser Arbeit war auch der Weg ein guter Teil des Ziels. Wir verständigen uns über das, was wir für wünschenswert und für erreichbar halten.

Eine Schwierigkeit sind die Überschneidungen: eine gute Infrastruktur in den Bezirken ist z.B. ökologisch, aber auch sozial sehr sinnvoll. Dopplungen sind daher nicht ganz zu vermeiden.

Damit jedes Mitglied den aktuellen Stand einsehen, aber auch kommentieren und Änderungsanträge stellen kann, wurde erstmals eine (nicht-öffentliche) Plattform im Netz eingerichtet: <https://hagen.antragsgruen.de/>

Die Sprache ist zeitgemäßer geworden: die Beschreibung des gewünschten Zustands hat die Forderung im Befehlston weitgehend abgelöst.

Natürlich haben die mitarbeitenden Mitglieder ganz unterschiedliche Arten, Ziele zu formulieren. Daher wird sich in den kommenden Wochen eine kleine Redaktionsgruppe mit den sprachlichen Feinheiten beschäftigen und die einzelnen Kapitel einander angleichen.

Das Gesamtpaket muss von einer Kreismitgliederversammlung im Frühjahr verabschiedet werden. Illustration und Layout für ein professionelles Erscheinungsbild werden auch noch Zeit erfordern. Im Mai soll das Programm dann in Druck gehen. Es wird aber auch online erhältlich sein. Wenn ihr es dann in der Hand habt: es bleibt eine Momentaufnahme... (küc)

**[BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN](#)**

Kreisverband Hagen  
Goldbergstr. 17  
58095 Hagen  
T: 02331 33 38 22  
[Facebook](#)

Keine weiteren Neuigkeiten mehr? [Newsletter abbestellen](#)